geht. Zu einer Pilgrimsfahrt auf den Brocken ist wohl bey der jetzigen abwechselnden Witterung eben nicht zu rathen. Auf jeden Fall mache ich gewisse Rechnung Dich hier zu sehen; besonders wär' es herrlich, wenn Du hier mit Papen zusammenträfest. Ich rathe Dir, in der Stadt London zu logiren. Komm nur — bester Bruder, wir wollen frohe Stunden zusammen haben. Wenn ich nicht darauf rechnete, würde ich jetzt noch mehr schreiben. — Henriette ist wohl noch in Braunschweig; grüße sie tausendmahl von mir und wünsche ihr Glück zur Ausführung ihrer Reiseplane. Meine Empfehlungen an alle, die sich in Braunschweig meiner erinnern. — Lebe recht wohl, liebster Bruder, bis ich des Vergnügens theilhaftig werde, Dich zu umarmen.

Der Deinige
A. W. Schlegel

Daß die Unruhen Dich nicht abhalten dürfen zu kommen, weißt Du wohl schon durch Fritz.

6. Gottlieb Cruse an A. W. Schlegel

Braunschweig d 6ten Aprill [17]91

Liebster Schlegel,

Ich würde Deinen Brief gewiß nicht so lange unbeantwortet gelaßen haben, als ich es gethan, hätte ich nicht gewußt, daß Du alles was Du von hier aus wißen mußtest, über Hannover erführest.

Schade ist es, recht Schade, daß unser Plan Dich hieher zu bekommen, für diesmal mislungen ist. Wie würde ich mich gefreut haben einen alten Freund hier zu haben, und Dir hätte die hiesige Lebensart gewiß auch recht gut gefallen sollen, so wie sie mir stets beßer gefällt, je wärmer ich hier werde.

Indeßen aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Du hast durch die bis itzt getroffenen Maaßregeln immer so viel bewürkt, daß Du bey dem Herzoge und dem sehr viel geltenden Feronce in einem sehr vortheilhaften Lichte bekannt geworden bist, so daß in künftigen, gewiß bald sich ereignenden Fällen, beyde sehr leicht wieder an Dich erinnert werden können. Daß Stuve äußerst schwächlich, weißt Du vielleicht schon von Hannover aus. Ebert ist auch ein alter Mann, und deßen Fach wäre vielleicht eben so sehr, wo nicht noch mehr das Deinige, als das meines seeligen Onkels.

Unsers lieben Oehlrichs Tod ist mir, wie Du denken kannst, außerordentlich nahe gegangen. Ich bin überzeugt, daß er den Grund zu seinem Tode,

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id343347008/29